



Sanierungssprint: In 22 Tagen klimaneutral

Work in Progress beim Pilotprojekt für den „Sanierungssprint“: Das Einfamilienhaus von Johannes Deneke in Hamburg wurde in 22 Tagen komplett saniert.

Renaldo GmbH, Hamburg
www.renaldo.de



Kategorie:
Innovatives Konzept
im Bestand

Objekttyp:
Wohngebäude

Der „Sanierungssprint“ wurde von Ronald Meyer und seiner Firma Renaldo entwickelt: Innerhalb von 22 Werktagen wird ein Ein- oder Zweifamilienhaus inklusive der Energie- und Heizungstechnik vollständig so saniert, dass es anschließend nicht nur klimaneutral bewohnbar ist, sondern auch das Bad und, wenn nötig, der Grundriss, Innentüren und Böden erneuert sind. Das Konzept, das u. a. im Pilotprojekt in Hamburg (siehe Bild) umgesetzt wurde, ist auf dem Weg in die breite Umsetzung.

Digitalisierung, Coaching, Prozessoptimierung, Transparenz

Dies sind einige der Tools, mit denen das bemerkenswerte Projektmanagement alle Sanierungsbeteiligten inklusive der Baufamilie zusammenbringt. Aufmaß, Planung und das Festlegen des Ablaufs erfolgen im Vorfeld und werden vier Wochen vor Start an alle Beteiligten kommuniziert. Bei der Ausführung arbeiten alle Gewerke Hand in Hand, kommen parallel, eng verzahnt und just-in-time auf die Baustelle. Zur Prozessoptimierung gehört etwa die

Trennung der Baustelle in eine Innen- und eine Außenbaustelle sowie ein stundengenauer Bauzeitenplan. Vor Ort koordiniert ein Sanierungsscoach die Gewerke, überwacht Kosten und Termine, dokumentiert den Baufortschritt und sorgt außerdem für gutes soziales Klima. Eine Baustellenassistenz kümmert sich um die Logistik und entlastet so das Handwerk.

Für die Zukunft optimieren

Derzeit stehen massive Ein- und Zweifamilienhäuser der Baujahre 1949 bis 1978 mit einfacher Kubatur im Fokus. Künftig sollen andere Haustypen möglich sein. „Renaldo zeigt deutlich, dass wir keine Technikneutralität benötigen oder reduzierte energetische Anforderungen oder weniger Normen, um energieeffizientes Bauen in die Breite des Bestandes zu tragen. Wir haben die Technik und die Materialien, es braucht ‚nur‘ sorgfältige Planung, Kommunikation und Umsetzung“, hebt Laudator Oliver Solcher, Geschäftsführer des Fachverbands Luftdichtheit im Bauwesen e. V. in seiner Laudatio hervor.



Dipl.-Ing. Ronald Meyer, Geschäftsführer der Renaldo GmbH, Hamburg, ist auf neuen Projekten unterwegs und dankt per Video für die Auszeichnung.

TGA-Konzept für klimaresilientes Bürogebäude

Auf dem energetisch zukunftsweisen Bamberger Lagarde-Campus wird in diesen Tagen das neue dreigeschossige Netto-Null-Lowtech-Bürogebäude RESI als Pilotprojekt für gesundes und genügendes Bauen fertiggestellt.

Das klimaresiliente Gebäude mit Arbeitsplätzen für die eigenen Firmen, Mietflächen und einem Café deckt u. a. seinen Energiebedarf mittels einer Indach-PV-Anlage mit einer Netto-Null-Bilanz im Betrieb und benötigt keine Heizungs- oder Kühlungstechnik.

Ökologisch nachhaltig und partnerschaftlich bauen

Mit dem Effizienzhaus 40 setzen Alpha IC und Hölzlein Ingenieure energetisch wie auch mit Blick auf die Baustoffe ein Klimaresilienz-Konzept mit hoch effizienter Stromnutzung und einem ausgeklügelten Lüftungssystem um. Unterstützt wird es von Grundrissgestaltung, dem Einsatz von Speichermassen (RC-Beton) und der Anordnung und Dimensionierung der Verglasungen. Die bauliche Gestaltung berück-

sichtigt sowohl die Architektur des Umgebungsbestandes als auch die Verschattungseinflüsse. Dem Ergebnis ebenso wie der Ermittlung des PV-Potenzials und der Auslegung des Hochleistungs-lüftungskonzeptes liegen zahlreiche Simulationen zugrunde.

Teil des ökologischen Ansatzes sind regionale Lieferanten, kurze Lieferwege und der Einsatz von Recyclingprodukten. Das Gebäude erreicht Bestwerte bei der klassischen DGNB Ökobilanzierung, der Bilanzierung nach QNG sowie bei der DGNB Nachhaltigkeitszertifizierung im Bereich Materialökologie.

Das Bürohaus, das in Kürze fertig wird, wurde in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer Zech Bau errichtet. „Ein zentraler Erfolgsfaktor war die enge Zusammenarbeit der Projektbeteiligten“, betont Laudatorin Katja Weinhold, die sich als Vertreterin des Bundesverbands Wärmepumpe dennoch freut, ein „bahnbrechendes Lowtech-Konzept auszuzeichnen, das vollständig ohne Heizung und Kühlung auskommt.“

Das neue Bürogebäude mit der Adresse „Platz der Menschenrechte 1“ trägt den Namen RESI – für Responsibility, Excellence, Sustainability, Inspiration/Innovation. Der Entwurf stammt vom Büro hehnpohl architektur bda, Münster, Generalunternehmer ist die Firma Zech Bau, die Fertigstellung im Dezember 2024.

Alpha IC GmbH, Bamberg
www.alpha-ic.com

Hölzlein Ingenieure GmbH,
Bamberg
www.ib-hoelzlein.de



Christian Hölzlein, geschäftsführender Gesellschafter der Hölzlein Ingenieure (2. v. l.), und Jan Hesse (Mitte), Partner bei der Alpha IC GmbH, nehmen die Auszeichnung entgegen – mit Laudatorin Katja Weinhold, Pressesprecherin des Bundesverbands Wärmepumpe.



Kategorie:
Innovatives Konzept
im Neubau

Objekttyp:
Bürogebäude